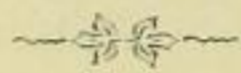


# Einladung ins Küchenreich.



Ihr lieben Kränzchenschwesterlein,  
Wollt Ihr mir wohl gewogen sein,  
Wenn ich mit vollem Ernst Euch heute  
Nach einem schlichten Reich geleite,  
Das, vor der lauten Welt verborgen,  
Mit großen und mit kleinen Sorgen  
Will immer treu gehütet bleiben.  
Wo, unbeachtet von dem Treiben  
Des Lebens, hell ein Flämmchen glüht,  
Wo Tugend still und heimlich blüht.  
Das Reich hat keinen Thron, o nein,  
Es müßte denn der Herd wohl sein!  
Das Scepter ist ein schlichtes Ding,  
Nur ein Kochlöffel ganz gering.  
Nicht eine güldne Königskrone  
Winnt dort der Siegerin zum Lohne,  
Statt Purpur oder Hermelin  
Nimmt sie die weiße Schürze hin,  
Und Lorbeer, diese höchste Zier,  
Dient nur als gute Würze hier!  
Und doch und doch — so schlicht das Reich,  
Das liebste dünkt es mir zugleich,  
Und die als Herrscherin dort schaltet,